

# **Einweihung des neuen Roncallihauses**

## **17.10.2021**



**ST. ELISABETH ULM**

Katholische Kirchengemeinde

## **Liebe Gemeinde,**

als ich vor 11 Jahren in die Seelsorgeeinheit kam, tagte gerade das Preisgericht für den Neubau des Roncallihauses. Jetzt steht es, das neue Roncallihaus! Und so hoffen wir, dass gut geworden ist, was lange währte!

Das Gemeindehaus von St. Elisabeth trägt einen geschichtsträchtigen Namen:

Es ist nach Papst Johannes XXIII. benannt, der den bürgerlichen Namen Angelo Giuseppe Roncalli trug. Es war seine Idee und Initiative – gegen viele Widerstände – das zweite Vatikanische Konzil einzuberufen, das am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnet wurde und für Jahre nicht nur die katholische Welt bewegte und auch heute noch seine Bedeutung nicht verloren hat.

Mit dem Konzil hat Papst Johannes XXIII. unsere Kirche verändert hin zu einer in allem der Welt und ihren Nöten und Freuden zugewandte Kirche. Dies wurde v.a. gefördert durch ein tieferes Verstehen der Hl. Schrift, eine verständlichere und einladendere Gestaltung der Liturgie, eine Öffnung in der ökumenischen Frage, einer neuen Einstellung zu anderen Religionen.

Aus allem wuchs eine große Lebendigkeit, die auch die Kirchengemeinde St. Elisabeth ergriff. Wenn ich in den Zeiten meines Studiums in Tübingen von der katholischen Kirche Ulms hörte, drehte es sich meistens um St. Elisabeth ...

Die Lebendigkeit in unserer Kirche kann neue Impulse gut gebrauchen – und vielleicht spielt für St. Elisabeth und darüber hinaus das neue Roncalli-Haus dabei eine gute Rolle.

Mir fiel in diesem Zusammenhang ein Lied des unvergessenen Sacro-Pop-Musikers und Liedermachers Peter Janssens ein, das er mit seinen Freunden 1977 getextet und geschrieben hat: „Komm, bau ein Haus“.

*„Komm, bau ein Haus, das uns beschützt, pflanzt einen Baum, der Schatten wirft,  
und beschreibe den Himmel, der uns blüht, und beschreibe den Himmel,  
der uns blüht.“*

Der Himmel, der uns blüht, kommt zum Vorschein in den Menschen, die das Haus bevölkern.

*„Lad viele Kinder ein ins Haus, ...  
Lad sie ein ins Haus beim Baum, ...  
Lass sie dort fröhlich tanzen, wo keiner ihre Kreise stört. ...  
  
Lad viele Alte ein ins Haus, bewirte sie bei unserem Baum. ...  
Lass sie dort frei erzählen von Kreisen, die ihr Leben zog.  
Lass sie dort lang erzählen, wo der Himmel blüht.“*

Und wenn man etwas dichterisch begabt ist, kann man noch viele Strophen dazusetzen, damit sich das neue Haus füllt, lebendig wird, der Himmel dort zum Blühen kommt!

Das wünsche ich heute der Gemeinde St. Elisabeth mit ihrem neuen Roncalli-Haus!

Und vielleicht ist dieser Wunsch – mit den Worten des einstigen brasilianischen Erzbischofs und auch Konzilsvaters Dom Helder Camara – nicht nur ein Traum, sondern der Beginn einer neuen Wirklichkeit!

Stefan Cammerer  
Pfarrer



# Gottes Haus für die Menschen

Endlich ist es geschafft: Unser neues Roncallihaus ist fertig!

Bevor wir fragen, wie es mit dem Haus weiter gehen wird, sollten wir zurück schauen und an all die denken, die zum Bau beigetragen haben.

Da waren viele professionelle Helfer verschiedenster Firmen (s. Liste auf der folgenden Seite), und da waren viele Leute aus unserer Gemeinde, die auf verschiedenste Weise mitgeholfen haben - von den ersten Planungen bis zu den letzten Arbeiten beim Einzug. Es sind unsere Pfarrer, jetzige und ehemalige Kirchengemeinderätinnen und -räte, Mitglieder in Ausschüssen, einzelne aus der Gemeinde.

Es ist nicht leicht, Namen zu nennen: wo anfangen, wo aufhören? Aber einige Namen müssen einfach genannt werden, weil die Betreffenden aus unserem Bauausschuss so besonders viel Zeit und Kraft aufgewendet haben: Alexander Schöllhorn, Gebhard Morath, Peter Stallmach, Gebhardt Freitag, Roman Engelhart. *Ihnen und allen, die nicht einzeln genannt sind, herzlichen Dank und vergelt's Gott!*

Wenn wir unser neues Gemeindehaus einweihen, dann ist es 99 Jahre her, dass der Grundstein für unsere Kirche St. Elisabeth gelegt wurde. Auf diesem Grundstein, der links in der Vorhalle der Kirche zu sehen ist, haben unsere „Altvorderen“ in der Gemeinde gemeißelt:

Grundsteinlegung am 17. April 1922: Zeit großer Not  
Einweihung am 21. Juni 1923: Zeit noch größerer Not  
Zu allen Zeiten half uns Gott.



Beginnt für uns jetzt, wenn 100 Jahre Kirchweih bevorstehen, ein Jubiläumsjahr, ein Jubeljahr?

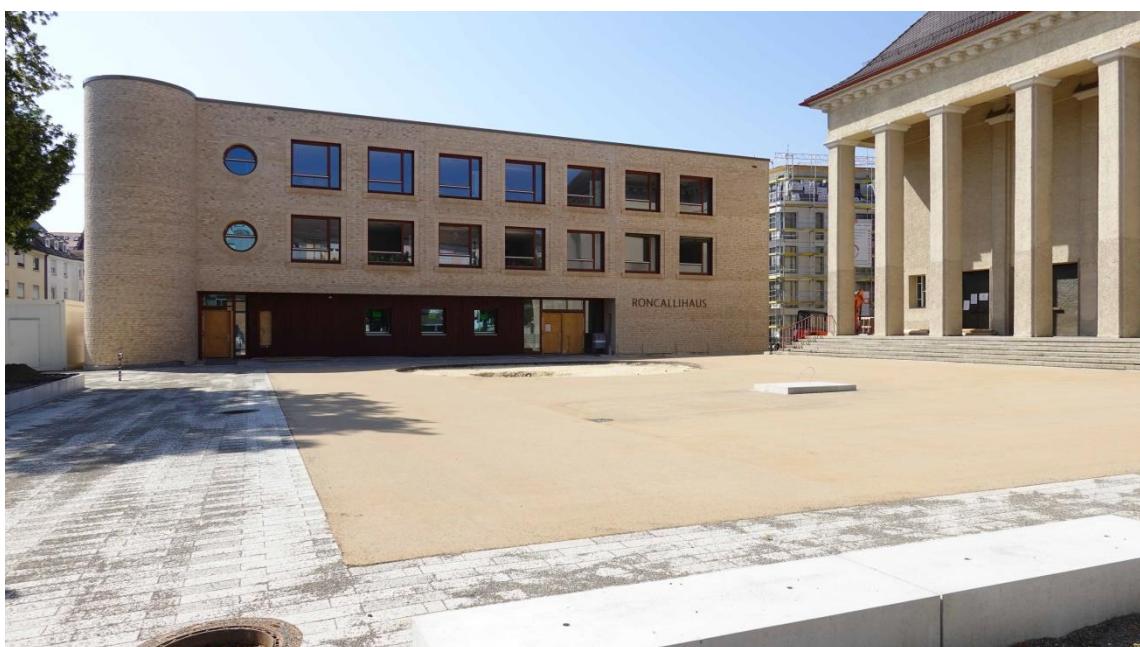
Das wird es eher nicht sein. Unsere Zeit ist nicht in der Weise schwer, wie es die damalige Zeit war, nach einem Krieg mit all seinen unseligen Folgen, die in ein „1000-jähriges Reich“ und in einen noch schlimmeren Krieg geführt haben. Aber auch wir können nicht in Jubel ausbrechen: Eine Pandemie und die Bedrohung unserer Umwelt zeigen uns, wie all das, was wir planen und bauen, ganz plötzlich gefährdet oder gar zerstört sein kann. Und auch unsere Kirche können wir nicht mehr als „Haus von Glorie“ besingen, sondern müssen neue Wege für sie suchen: Wege des Dienens, einem Dienen für den Auftrag Gottes, im Glauben Hoffnung zu geben und die Liebe unter den Menschen zu mehren.

Da ist es ein eindrucksvolles Zeichen, wenn auch unser neues Gemeindehaus wieder nach Papst Johannes XXIII., Angelo Giuseppe Roncalli, benannt ist. Er wurde als alter, körperlich schwacher Mann gewählt. Und doch hat er voller Mut begonnen, die Kirche zu erneuern, eben im Dienst an Gottes Auftrag und an den Menschen, und im Vertrauen auf Gottes Führung und Segen.

Vertrauen auch wir als Gemeinde darauf! Und bemühen wir uns um ein gutes Miteinander, innerhalb unserer Gemeinde und im Quartier!

Dr. Ulrich Mehling

Gewählter Vorsitzender des Kirchengemeinderates von St. Elisabeth



## Maßgeblich am Bau beteiligt waren:

<b>Bauherr</b>	<p>Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth Seydlitzstraße 2/1 89077 Ulm</p> <p>Kath. Verwaltungszentrum Olgastraße 137 89073 Ulm</p> <p>Bischöfliches Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart Eugen-Bolz-Platz 1 72108 Rottenburg a.N.</p>	<p>Herr Schöllhorn Herr Pfarrer Miller Herr Engelhart</p> <p>Herr Stallmach</p> <p>Herr Dr. Schwieren, Diözesanbaumeister Herr Jüttner</p>
<b>Projektsteuerung</b>	nps Bauprojektmanagement GmbH Adolph-Kolping-Platz 1 89073 Ulm	Zentrale Alexander Kast Philipp Herrmann U. Zinsmeister
<b>Architekten Planung</b>	Ackermann & Raff GmbH & CoKG Rotebühlstraße 89/2 70178 Stuttgart	Zentrale Steffen Poschik Laura Riedel
<b>Architekten Bauleitung</b>	Seidel : Architekten Loherstraße 14 89081 Ulm-Lehr	Zentrale Lea Scholl
<b>FACHPLANER</b>		
<b>Tragwerk</b>	Bornscheuer Drexler Eisele bde GmbH Nöllenstraße 7 70195 Stuttgart	Zentrale Christoph Weihing
<b>HKLS</b>	Ott Ingenieure Kiesgräble 17 89129 Langenau	Zentrale Erwin Rueß
<b>ELT</b>	Ott Ingenieure Kiesgräble 17 89129 Langenau	Zentrale Thomas Meißen Jens Schulze
<b>Außenanlagen</b>	Glück Landschaftsarchitektur Hermannstraße 5a 70178 Stuttgart	Zentrale Michael Glück Alexander Kosares

# Grußwort des Oberbürgermeisters



Als wir vor nunmehr gut drei Jahren die Pläne für die Umgestaltung des Geländes bei der St. Elisabeth-Kirche sahen, war schnell klar: hier soll etwas ganz Neues entstehen! Kein Prunkbau, sondern eine Kombination aus Gebäuden, Räumen und Flächen, die in ihrer vielfältigen Nutzung nicht nur der Kirchengemeinde, sondern dem gesamten Stadtquartier zugutekommt.

Entstanden sind ein neues Gemeindehaus mit Pfarrbüro, integrierter Kindertagesstätte und Veranstaltungsräumen sowie ein Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage und ein neuer, zentraler Gemeindeplatz.

Viele Menschen haben sich für dieses Projekt engagiert und eingesetzt. Und heute kann man sagen: es hat sich wahrlich gelohnt! Das neue Areal erfüllt alle Anforderungen aus städtebaulicher Sicht und stellt durch die erweiterten Angebote auch einen echten Mehrwert für die Gemeinde und die im Quartier lebenden Menschen dar.

Die Qualität der Gebäude ist allerdings sicher nur eine Seite der Medaille. Was mir noch viel wichtiger erscheint, ist der Umstand, dass dieses neue Zentrum alles mitbringt, um ein Ort des Miteinanders und des sozialen Lebens zu werden. Es ist ein Ort der Begegnung, der für eine Kirche steht, die mit dem Stadtteil verbunden ist.

In Ulm leben Menschen unterschiedlicher Herkunft und Glaubens. Gerade dann braucht es Orte, an denen die Menschen zusammen und miteinander ins Gespräch kommen können. Schön, dass dies hier für die St. Elisabeth-Gemeinde neu möglich wird!

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Gunter Czisch".

Gunter Czisch  
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

# Liebe Kirchengemeinde St. Elisabeth,

ganz herzlichen Glückwunsch zur Einweihung des neuen Roncalli-Hauses!



Eine mutige Entscheidung, dies neu zu bauen. Solchen Mut braucht die heutige Kirche noch viel mehr auch auf anderen „Baustellen“. Ich bewundere immer wieder die Wiblinger Mönche für ihren Mut, im Jahr 1714 einen kompletten Neubau des Klosters zu beschließen, und nicht ewig am alten „herumzudoktern“.  
Bei vielen Fragen innerhalb unserer Kirche bräuchte es genauso diesen Mut. Dieser Mut war ein Markenzeichen des Namensgebers dieses Hauses Giuseppe Roncalli – der am 28. Oktober 1958 zum Papst gewählt wurde.

Er nahm den Namen Johannes XXIII an und wurde wegen seines Alters eher als Übergangspapst gehandelt, unter dem nicht mehr viel passieren würde. Aber für welch frischen Wind in dieser angestaubten Kirche sorgte es, als er wenige Monate später am 25. Januar 1959 in St. Paul vor den Mauern die Einberufung des Zweiten Vatikanischen Konzils ausrief. Niemand hatte mit diesem Mut gerechnet und mit der Dynamik, die dies in der Kirche auslöste.

In diesem kirchlichen Aufbruch hat die Kirchengemeinde St. Elisabeth das Roncalli-Haus im Jahr 1968 gebaut, das nun mehr als 50 Jahre später in die Jahre gekommen ist, und komplett neu gebaut wurde als Haus mitten in der Welt: Neben einem neuen Wohnquartier mit Begegnungsmöglichkeiten in einem schönen Hof und direktem Zugang zum Saal des Roncalli-Hauses, ebenerdig, ohne Schwellen, ohne Hürden. Mit einer neuen Kindertageseinrichtung, die vielen jungen Familien zugute kommt, mit einem Pfarrbüro und Gemeinderäumen und einem wunderschön gestalteten Kirchplatz, der zur Begegnung nicht nur vor und nach dem Gottesdienst einlädt. Dieses Konzept ist auch eine neue Öffnung zur Stadt und den Menschen hin bei gleichzeitigem Verzicht auf eigene Flächen.

Dies entspricht ganz dem Denken Roncallis –der als Johannes XXIII die Fenster der Kirche zur Welt hin weit aufgerissen hat.

Möge dieses Roncalli-Haus ein vielfältiger Ort der Begegnung, der Besinnung und der Vertiefung des Glaubens werden, ein Ort, der Gott und Welt verbindet.

Die Patronin der Kirchengemeinde, die Heilige Elisabeth hat das vorgelebt. Sie ging immer wieder zu den Menschen, zu den Bedürftigen hinaus und speiste sie. Das gab den Menschen Kraft und Zuversicht.

Das brauchen die Menschen auch heute: Stärkung und Zuversicht. Dass dies ein Ort sei, wo Menschen dies hier im Heute erfahren, dazu möchte ich Ihnen allen den reichen Segen Gottes wünschen.

Mit herzlichen Grüßen

Dekan Ulrich Kloos



**Tradition heißt: das Feuer hüten  
nicht: die Asche aufbewahren.**

*Angelo Giuseppe Roncalli - Papst Johannes XXIII.*



## **Liebe Geschwister in der Nachbarschaft,**

nachdem wir als Lüthergemeinde zwischen 2013 und 2015 bereits ein neues Gemeindehaus gebaut und eingeweiht haben, freuen wir uns sehr, dass mit der Vollendung des neuen Roncallihauses nun 2021 auch Ihr ein überaus schmuckes und stattliches Haus wiedergewonnen habt. Damit können sich unsere Kirchengemeinden im Ulmer Westen sehen lassen. Sie strahlen dabei einladende Gastlichkeit aus.

Ist es doch so, dass wir das nur machen,

- um Menschen – auch im Namen Gottes – zusammen zu bringen,
- um der Vereinsamung in unserem großstädtischen Stadtteil entgegenzuwirken,
- um verschiedene Positionen, Konfessionen und Religionen immer wieder zum Austausch an einen gemeinsamen Tisch zu bringen.

Es ist wunderbar, dafür „Dächer“ in der Weststadt vorzuhalten, unter denen es bei Regen trocken ist und im kalten Winter verlässlich geheizt ist. So bleiben wir als Gemeinden zukunftsfähig und in einer Stadtgesellschaft wahrnehmbar.

Freilich ist es jetzt am Ende der Bauphase noch viel mehr: es ist ein wunderbares Haus mit wertiger Architektur geworden, ein echtes Schmuckstück im Stadtteil, ein repräsentatives und zugleich modernes Haus zum Feiern!

Wir freuen uns deshalb auf alle ökumenischen Begegnungen im neuen Ambiente, sei es beim jährlichen Weltgebetstag, beim Abendstern, in der Erwachsenenbildung, in der Diakonie, bei der Kirchenmusik, im Ökumene-Ausschuss, aber auch auf den Festen, bei denen Christinnen und Christen sich gegenseitig gerne besuchen.

**Angelo Giuseppe Roncalli** feiert im November seinen 140. Geburtstag; **Martin Luther** wiederum stand als Mönch vor genau 500 Jahren auf dem Reichstag zu Worms. Beide Persönlichkeiten, an die unsere Häuser in der Weststadt erinnern, wollten die Kirche von innen heraus und durch die Kraft des Heiligen Geistes reformieren. Beiden ist das nachhaltig gelungen. Sie seien auch weiterhin Impuls und Programm in unseren Häusern!

Wir freuen uns mit Euch!

Seid herzlich begrüßt  
von den Geschwistern der  
Martin-Luther-Kirche Ulm



**Christi Reich erstreckt sich nicht nur über die katholischen Völker oder über jene, die gültig die heilige Taufe empfangen haben, sondern über die ganze Menschheit.**

*Angelo Giuseppe Roncalli*

# Unser Roncallihaus-Projekt – Happy End mit langer Vorgeschichte

Mit der Einweihung unseres neuen Roncallihauses endet eine rund 15 jährige Projektzeit, die der Neubau des Roncallihauses durchlaufen musste. Bis zum Start der Bauarbeiten im November 2019 waren viele Hürden zu überwinden, Überzeugungsarbeiten zu leisten und manch bitterer Rückschlag zu verkraften. Vier Legislaturperioden haben sich KGR-Gremien mit der Vorbereitung, Planung und Realisierung des Projekts Neubau Roncallihaus mit KiTa, Pfarrbüro und Gemeindehaus sowie Sakristei beschäftigt.



Das „alte“  
Roncallihaus

Alles begann in der Legislaturperiode des KGR ab 2005. Der Gesamt-KGR unter dem damaligen Dekan Matthias Hambücher musste sich angesichts sinkender künftiger Einnahmen der

Kirchen, rückläufiger Katholikenzahlen und zunehmendem Priestermangel mit der Idee eines Gebäudeentwicklungsprogramms für die katholischen Gemeinden in Ulm beschäftigen. Dabei wurde klar, dass die baulichen Investitionen künftig konzentrierter, mit deutlich geringeren Kubaturen und mit Fokus auf günstigen Unterhalt erfolgen mussten. Sanierungen bestehender Objekte waren dabei nur noch richtig, wenn die Maßnahme den gesetzten Kriterien entsprechen konnte.

Sehr früh stellte sich dann auch die Frage, wie unsere Gemeinde St. Elisabeth mit den vielen Sanierungserfordernissen am alten Gemeindehaus und vor allem dem in kritisch baulichen Zustand befindlichen Kindergarten St. Lucia umgehen sollte. Die Signale von Gesamtkirche und Diözese waren eindeutig: Es musste eine Gesamtlösung für Gemeindehaus, KiTa und Pfarrbüro gefunden werden, die auf einen Neubau hinaus laufen würde. Nur hierfür sollten Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Zudem sollte auch ein Grundstücksanteil für eine Wohnbebauung genutzt werden.



#### *Der Abriss beginnt*

In einem ersten Schritt wurde dann in 2010 unter Einbeziehung der zuständigen Stellen von Gesamtkirche, Stadt Ulm und unserer Gemeinde ein städtebaulicher Architektenwettbewerb veranstaltet. Der Gewinnerentwurf sah den Bau eines von KiTa, Pfarrbüro und privaten Wohnungen gemeinschaftlich genutzten Gebäudes vor; eine wagemutige Idee, aber durchaus überlegenswert.

Leider begannen von da an sehr langwierige Bemühungen, die Finanzierung des Projekts aufzubauen. Es war dabei klar, dass wir das Projekt nur starten konnten, wenn die Finanzierung des KiTa-Projekts ebenso sichergestellt ist wie die Finanzierungen für Gemeindehaus- und Pfarrbüroanteil. Zudem wurden mit zunehmender Zeitdauer auch innerhalb der Gemeinde Forderungen nach einer Prüfung eines Sanierungs- und Verkleinerungskonzepts der bestehenden Gebäude laut. Darüber hinaus wurden angesichts des „nahenden“ Neubaus auch die Sanierungsmaßnahmen an Roncallihaus und KiTa nur noch rudimentär frei gegeben, was die Situation in der Gemeinde zusätzlich verschärfte.



Der KGR versuchte dabei volle 5 Jahre lang durch diverse Entscheidungen und Beschlüsse den Prozess zu beschleunigen. Sogar die Trägerschaft unserer Gemeinde für die KiTa wurde zeitweise in Frage gestellt, um endlich mit dem Bau eines Gemeindehauses mit Pfarrbüro zu starten; ein Zeichen ziemlicher Verzweiflung.



*Februar 2020  
Das Fundament  
wird gegossen*

In 2015 erfolgte schlussendlich ein drängender und persönlicher Besuch der Verantwortlichen der Gesamtkirche Ulm und unserer Gemeinde bei Diözesanbaumeister Thomas Schwieren und Entscheidern aus dem Sachgebiet Finanzen der Diözese. Die Gespräche verliefen erfolgreich und auch von städtischer Seite gab es dann endlich positive Rückmeldungen zur KiTa-Finanzierung. Es blieb aber auch weiterhin dabei, dass nur eine Neubaulösung die nötige Finanzierungsunterstützung von Gesamtkirche und Diözese erhielt. Die Sanierung des Roncallihauses war keine Option.

Im Herbst 2016 wurde von uns mit dem Katholischen Siedlungswerk als Bauträger eine Projektentwicklungsvereinbarung unterzeichnet mit dem Ziel, in einem gemeinsamen Realisierungswettbewerb ein umsetzungsfähiges Konzept zu erhalten. Ein Grundstücksverkauf an den Bauträger Siedlungswerk war darin enthalten. Die Einreichung des Büros Ackermann & Raff wurde im April 2017 durch das Preisgericht aus Vertretern der Stadt Ulm, des Bauträgers, der Gesamtkirche, externer Experten und der Gemeinde einhellig als bester Entwurf gekrönt. Damit war der Startschuss für die finale Planungs- und Kostenberechnungsphase gefallen. Gemeinsam mit dem Siedlungswerk wurden dann bis Ende 2018 die Details erarbeitet, die Planer beauftragt und die Kostenberechnungen erstellt.



Oktober 2020

Der neue Saal bekommt Fenster und Türen

Die Finanzierungszusagen aller Beteiligten waren gleichzeitig ebenfalls konkretisiert worden. Zudem wurde eine weitere Finanzierungsquelle erschlossen: Mit der Aufnahme unseres Projekts in das Sanierungsprojekt Weststadt II der Sanierungstreuhand Ulm, welches den Umbau des öffentlichen Raums fördert, wurde sogar die finanzielle Möglichkeit eröffnet, neben dem Kirchplatz auch die gesamten Außenanlagen um die Kirche herum zu erneuern. Insgesamt werden am Ende mehr als 8 Mio. Euro von Seiten der Geldgeber Gesamtkirche, Diözese, Stadt Ulm, Sanierungstreuhand und Gemeinde finanziert. Die Gemeinde bringt den Erlös des Grundstücksverkaufs an das Siedlungswerk, in der Vergangenheit angesparte Rücklagen und einen überschaubaren Anteil an Spenden ein.



Blick von der Durchreiche in die Küche

Mit der endgültigen Fertigstellung aller Arbeiten bis November dieses Jahres wird ein äußerst anspruchsvolles Projekt in nur 2 Jahren Bauzeit realisiert sein, das insbesondere zum Ende hin mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Infolge der Notwendigkeit, die Gewerke öffentlich zu vergeben, waren auch auswärtige Handwerker zu koordinieren, denen die Bedeutung des Projekts regelmäßig neu klar gemacht werden musste. Die Vorgaben dann doch weitestgehend einzuhalten war dank einer enormen Mannschaftsleistung möglich. Neben den Profis der Steuerungs-, Architekten- und Bauleitungsteams ist es insbesondere unserem eigenen Projektausschuss zu verdanken, dass wir in Zeit und Kosten gut liegen. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz insbesondere unserer Experten außerhalb des KGR, Gebhard Morath, Gebhard Freitag, Peter Stallmach und Roman Engelhart wäre die Projektumsetzung nicht in dieser Form möglich gewesen.

**Dafür möchten wir uns bei ihnen und allen Baubeteiligten ganz herzlich bedanken.**

Alexander Schöllhorn



**Ich fahre fort, jeden Tag ein Samenkorn zu säen. Wenn es an der Zeit ist, werden ich oder andere es ernten.**

*Angelo Giuseppe Roncalli*



**Wer glaubt, der zittert nicht... Er ist nicht pessimistisch eingestellt. Er verliert nicht die Nerven. Glauben, das ist Heiterkeit, die von Gott stammt.**

*Angelo Giuseppe Roncalli*

**Wo die Pferde versagen, schaffen es die Esel.**





## KATH. KINDERTAGESSTÄTTE ST. ELISABETH

Elisabethenstraße 37

89077 Ulm

0731 – 360136

stelisabeth@kita.ulm.de



### **TRARI, TRARA, DIE KITA DIE IST DA!**

Nachdem der alte Kindergarten St. Elisabeth dem Erdboden gleichgemacht wurde, fanden wir einen Unterschlupf auf dem Kuhberg.



Zwei Jahre im Provisorium in der Kirchengemeinde Hl. Geist sind nun zu Ende. Seit September 2019 befanden wir uns im unteren Teil des Ruppert-Mayer-Hauses, wo wir herzlich von der Gemeinde aufgenommen wurden.



Das Kindergartenteam hat sich große Mühe gegeben die beengten Räumlichkeiten liebevoll, gemütlich und an den Bedürfnissen der Kinder einzurichten und zu nutzen, sodass sich die Kinder und Eltern hoffentlich willkommen und wohl gefühlt haben.

Währenddessen sind der Abriss und die Umbauarbeiten

in St. Elisabeth rasch vorangeschritten.

Der Baufortschritt wurde immer wieder von den Gruppen der Einrichtung beobachtet. Der Rohbau, die Klinkerfassade und die Außenarbeiten wurden streng beäugt.



Voller Vorfreude zählten wir die Wochen bis zum Umzug.



Gemeinsam mit den Kindern wurden die Umzugskartons eifrig gepackt, Spielsachen verstaut und Möbel verteilt.

Das KITA-Team hat sich intensiv über Konzeption, Raumaufteilung und -gestaltung, Personalplanung, Öffnungszeiten und die Gruppenkonstellationen Gedanken gemacht, sich damit auseinandergesetzt und eine Konzeption erstellt.

Somit stand auch der Betriebszulassung nichts im Wege.

Die Zusammenarbeit mit dem Architekten-Team, Planungsbüro und dem „Bau-Team“ der Gemeinde und der Trägerschaft war stets lehrreich, arbeitsintensiv, konstruktiv und voller Überraschungen.

Das Ergebnis ist nun Resultat einer engagierten Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Dafür bedanken wir uns herzlich auf diesem Wege!



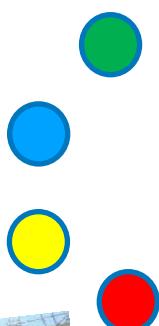
Im neuen Haus erstrecken sich die Räumlichkeiten der Kindertagesstätte St. Elisabeth über zwei Etagen.

Im 1. OG befindet sich die neue, grüne Krippengruppe

(1-3 Jahre). Auf der gleichen Ebene schließt sich die blaue, altersgemischte Ganztagesgruppe an (1-6 Jahre).

Im 2. OG befinden sich die gelbe und rote Gruppe.

Beide Gruppen sind Kindergartengruppen (3-6 Jahre) und bieten verschiedene Betreuungsformen an.





Ganztagesplätze 42,5 Std./ Woche und verlängerte Öffnungszeiten 33 Std./ Woche stehen den Familien zur Verfügung.

Alle Nebenräume werden als Funktionsräume nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet und können von allen Kindern genutzt werden. Eine große Bewegungsbaustelle und ein geräumiger Kreativbereich mit Staffeleien, Werkbank und Tontischen runden das vielfältige Angebot für die Kinder ab.

Besonders freuen wir uns darüber, dass unsere Kinder zukünftig gemeinsam in einem Bistro die Mahlzeiten zu sich nehmen können.

Im 2. OG befindet sich auch unser Personalraum, der für Teambesprechungen genutzt wird. Des Weiteren haben wir ein Familienzimmer, das zu Gesprächen oder auch als Rückzugsort für Begleitpersonen während der Eingewöhnungsphase genutzt werden kann.

Die Dachterrassen bieten genügend Platz für vielfältige Angebote, freie Spielmöglichkeiten und einen tollen Blick in die Nachbarschaft. Der Blick aus dem Treppenhaus auf das Ulmer Münster ist unbezahlbar ☺

Im Außenspielbereich gibt es einen extra Bereich für die Krippenkinder.

Der Kindergartenbereich im Garten bietet eine große Fläche, die zum Fahrzeug fahren einlädt.

Natürlich darf auch ein Sandkasten nicht fehlen. Unsere Kinder freuen sich schon riesig auf die neue Nestschaukel.



Ein neues Element ist der Matschbereich, der den Kindern vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten bietet.

Auf der sonnigen Hl. Geist Wiese haben wir immer wieder sehnsüchtig an unseren großen, schattigen Lindenbaum gedacht. Schön, dass er während den Umbaumaßnahmen erhalten werden konnte und uns zukünftig auch weiterhin Schatten spenden wird.

Auch der Nussbaum mit den vielen Eichhörnchen hat uns gefehlt.



Wir erinnern uns gerne an die Zeit im Provisorium.

Und doch freuen wir uns sehr auf eine spannende, erlebnisreiche Zeit im neuen Kindergarten...

...und ein schönes Zusammenleben mit der Gemeinde!

Für das KiTa-Team...

Fr. Groß, Fr. Matarrese und Fr. Klei

**Die größten Geheimnisse offenbart der Herr den Kindern und hält sie den Klugen und den so genannten Weisen unserer Zeit verborgen.**

*Angelo Giuseppe Roncalli*

## **der andere Klingelbeutel**



Das neue Haus ist da – jetzt muss es mit Leben gefüllt werden!

Der KGR und alle MitarbeiterInnen werden ihre Ideen und Erfahrungen zum "neuen" Gemeindeleben einbringen, aber selbstverständlich soll sich die ganze Gemeinde beteiligen ... ???

Wir sammeln:

- Ideen für die Belebung unseres neuen Hauses in der Zeit mit oder nach Corona
- Wünsche an die Gemeinde:

Was wünschen Sie sich an Angeboten oder Veranstaltungen?

Oder an etwas Neuem im Gemeindeleben?

Oder für unsere Gottesdienste?

Nach der Einweihung am 17.10. wird es einen „Klingelbeutel“ zum Sammeln Ihrer Vorschläge und Wünsche geben, in den Sie das einwerfen können, was Sie uns schreiben. Oder Sie geben bzw. schicken es uns schon vorher, entweder jemandem aus dem KGR oder ans Pfarrbüro!

---

Meine Vorschläge oder Wünsche:

Die ersten Veranstaltungen im neuen Haus – natürlich abgesehen von gemeindeinternen wie Patrozinium und verschiedenen Gruppenaktivitäten – stehen schon fest:

### **Plötzlich Papst!**

Roncalli und seine erstaunliche Verwandlung in einen Papst, Reformer und Heiligen

Freitag, 29. Oktober 2021, 19.30 Uhr

Ulm, Roncallihaus, Elisabethenstr. 37

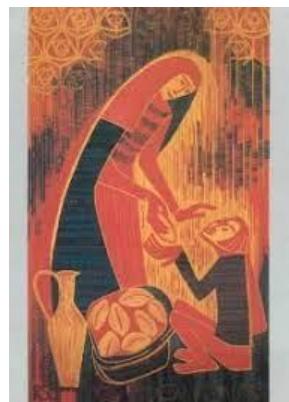
Vom Bauernsohn zum Papst – das Leben des Angelo Giuseppe Roncalli ist voller Überraschungen. Als Johannes XXIII. berief er das Zweite Vatikanische Konzil ein (1962-65), das die katholische Kirche durchgreifend reformierte. Der Abend bietet ein Lebensbild des beliebten und mittlerweile heiliggesprochenen Roncalli.

Spannende Themen kommen zur Sprache, die Auswirkungen auf sein Leben und die Kirche bis in die Gegenwart haben. Anlass des Vortrags mit Gesprächsmöglichkeit ist die Einweihung des nach Roncalli benannten, jetzt neu gebauten Hauses.

Referenten:

Dr. Oliver Schütz

Dr. Ulrich Mehling



### **Elisabeth von Thüringen**

Ein kritischer Blick auf eine starke

Frau

Dienstag, 23. November 2021, 19.30 Uhr

Ulm, Roncallihaus, Elisabethenstr. 37

Elisabeth von Thüringen ist eine der beliebtesten Heiligen.

Ihre Frömmigkeit und ihr soziales Engagement haben viele Menschen inspiriert. Ihr Schicksal macht aber auch betroffen. Die Journalistin Elisabeth Zoll stellt Facetten dieser Persönlichkeit vor, die sie faszinieren. Sie blickt auch auf die Rolle von starken Frauen in der Kirche damals wie heute. Welche Botschaft steckt im Leben der heiligen Elisabeth für unsere Zeit?

Referentin: Elisabeth Zoll, Redakteurin bei der Südwest Presse Ulm, Reportagen zu Politik und Kirchenthemen

Für beide Veranstaltungen gilt:

Eintritt frei, Spenden willkommen

Veranstalter: Kirchengemeinde St. Elisabeth Ulm in Zusammenarbeit mit der keb  
Katholische Erwachsenenbildung Ulm-Alb-Donau

#### **Impressum:**

Herausgeber: Der Kirchengemeinderat von St. Elisabeth, Ulm

Koordination: Ilse Koneczny

**Ohne etwas heilige Verrücktheit kann die Kirche  
nicht wachsen!**

*Angelo Giuseppe Roncalli - Papst Johannes XXIII.*